

# Merseburger Kreisblatt.



**Abonnementspreis:** Vierteljährlich bei den Auswärtigen 1,50 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Bestellgeld 1,20 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenenden von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6½ bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

**Insertionsgebühren:** Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Posten und Reklamen außerhalb des Inlandtarifs 40 Pf. —ämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

## Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 277.

Freitag, den 26. November 1909.

149. Jahrgang

### Bekanntmachung.

Die Handwerkskammer ist bei dem Herrn Regierungspräsidenten vorfellig geworden, dahin zu wirken, daß nicht gelernter Minderjährige bei der Ausstellung von Innwidenausweisungen nicht als Gesellen bezeichnet werden. Die Ausstellung von inhaltlich richtigen Ausweisungen ist für das Handwerk, namentlich in der Großstadt, nicht unwichtig, da nicht selten die Karte von dem Inhaber als Legitimation benutzt werde. Rechtlich begründet ist dieser Antrag damit, daß nach § 184 des Inn.-Verf.-Ges. nicht falsche Eintragungen in die Ausweisungsliste gemacht werden dürfen.

Um künftig zu vermeiden, daß sich ungelernete Arbeiter als gelernte ausgeben, und entlaufene Lehrlinge, die nicht die vorgeschriebene Gesellenprüfung bestanden haben, sich als Gesellen oder kurz als: Fälscher, Wähler und dergl. statt als Arbeiter bezeichnen, ordne ich an, daß die Ausweisungsunterlagen von minderjährigen, angeblich im Handwerk beschäftigten Personen bei der Ausstellung oder dem Umtausch von Ausweisungslisten stets die Vorlage des Arbeitsbuchs (§ 107 R. G. O.), aus dem die genaue Berufstellung zu ersehen ist, verlangen.

Merseburg, den 19. November 1909.

Der königliche Landrat.  
Graß d'Haubonville.

### Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 29. November 1909  
abends 8 Uhr

Charakterverammlung

im Restaurant „Menzel“. Pünktliches Erscheinen erforderlich.

Das Kommando.

### Konservativer Parteitag.

Am 11. Dezember findet in Berlin (im Kaiserhof des „Reingold“) ein Delegierten-Tag der deutsch-konservativen Partei statt.

In dem Einladungsschreiben heißt es u. a.: „Dieser Delegiertentag soll den Zweck haben, in freier Aussprache von authentischer Seite Aufklärung zu schaffen über die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion und der Parteileitung in der Frage der Reichsfinanzreform. Dieser Delegiertentag soll die Einwendungen der noch immer überaus geschäftigen Gegner widerlegen und ihre Vorwürfe entkräften. Zugleich soll der Versuch gemacht werden, von den Exzentrikeren über Angelegenheiten der Vergangenheit die Augen endlich abzuwenden und vorwärts zu weisen auf die Politik des Vaterlandes, zu Wegen und Zielen einer konservativen Politik.“

### Zur Stichwahl in Landsberg-Soldin

scheidet u. a. die „Neue Reichs-Korresp.“:

„Aus dem Ergebnis der Wahl folgt, daß die Wähler des Liberalen Schorppe sich nicht, wie ihnen verschiedentlich zugemutet wurde, der Stimme enthalten haben. Aber sie haben nur zum kleineren Teile die politische Einsicht befunden, daß die Wahl des Sozialdemokraten unter allen Umständen verhindert werden müsse. Die 3700 Stimmen, die der Sozialdemokrat in der Stichwahl mehr erhalten hat, sind Stimmen liberaler Wähler. Knapp 1150 Stimmen mehr für diesen Kandidaten, und die Sozialdemokratie hätte Landsberg-Soldin

erobert. Diese Haltung der Mehrheit der Liberalen des Wahlkreises kann nicht wundernehmen, denn unter ihnen überwiegen die Anhänger der Freisinnigen Vereinigung, und in deren Besitz war das Mandat bis zum Jahre 1908. Auch jetzt haben die Führer der ultrademokratischen Bewegung, der sogenannten demokratischen Bewegung, mit Ausbietung aller Kräfte in der Zeit zwischen dem ersten Wahltage und der Stichwahl gearbeitet. Nahezu 4000 „liberale“ Männer haben also eine Partei unterstützt, deren Anhänger soeben in Frankfurt a. M. sich gegen das Andenken des größten und besten deutschen Mannes in unflüchtiger Weise vergangen haben! Solange der Liberalismus mit einer Partei partiiert, die durch ihre Agitation solche Schandtaten groß gezogen hat, werden sich die Liberalen nicht beklagen dürfen, wenn sie Stimmenverluste und Rückgang ihres politischen Ansehens erleiden, wie dies im Wahlkreise Landsberg-Soldin in der kurzen Zeit von kaum sechs Jahren geschehen ist.“

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 24. November. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser will als Gost bei Grafen Hensel-Dammermann auf Schloß Neudorf, als der Kaiser heute in der Nähe der russischen Grenze jagte, wald er von der russischen Grenzwaide militärisch begrüßt. Um 4 Uhr nachmittags ging die Jagd zu Ende.

— Offizielle wird geschrieben: Der Markt der Staatspapiere zeigt neuerdings eine erfreuliche Belebung. Es wird dies auf die Erleichterung am Geldmarkt, besonders aber auch auf den Umstand zurückzuführen sein, daß die Nachrichten über die Höhe des Nachtrages zum Reichschatz und über die künftige Reichsanleihe sich günstig für die amtlichen Veröffentlichungen als übertrieben herausgestellt haben. Der Nachtragsetat wird sich auf den immer noch ansehnlichen Betrag von 522 Millionen M. belaufen, von denen aber der auf die gestundeten Materialbeiträge des Jahres 1909 entfallende Betrag von rund 220 Millionen M. nach den Bestimmungen des neuen Finanzgesetzes in den Jahren 1911 bis 1913 aus laufenden Mitteln zu decken ist, mithin sich nur als eine schwebende Schuld darstellt, die voraussichtlich nicht im Wege der Reichsanleihe, sondern durch Schapanweisungen realisiert werden wird. An den Kassen, die sich namentlich den Reichsanleihen und vorzugsweise den 3- und 3½-proz. Papieren zugewandt haben sollen, sind, wie wir hören, nicht nur Berliner Großbanken, sondern besonders auch Süddeutsche, sowie das Ausland, Brüssel, Holland und die Schweiz beteiligt. Man wird hoffen dürfen, daß, wenn nicht unvorhergesehene Umstände, wie etwa eine abermalige Verteuerung des Geldmarktes, eintreten, der Zeitpunkt des Ausstandes der Staatsanleihen überwunden und die aufstrebende Tendenz, die der unbeschränkten Bonität dieser Werte nur entsprechen würde, von nachhaltiger Dauer sein wird.

\* Köln, 24. Novbr. Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Witt ist im Alter von 53 Jahren verstorben. Er vertrat den Wahlkreis Mittelrhein an Rhein-Wipperfurth.

\* Bonn, 24. Nov. Wie verlautet, wird die Angelegenheit des zeitweilig suspendierten Korps „Vorfissa“ im Reichstag zur Sprache gebracht werden, weil die einjährigen Königsbularen, die den ebenfalls einjährigen Unter-

offizier Feitz auf seiner Stufe mißhandelt, nur sehr gelinde Strafe erhielten. Feitz, der Reichstagsabgeordneter, hatte eine Duellforderung abgelehnt, daher die Mißhandlungen. Wie weiter gemeldet wird, nimmt die „Vorfissa“ die zeitweilige Suspendierung nicht tragisch. So bestete sie an das Korpshaus einen Zettel, auf dem in großen Lettern gedruckt stand: „Wegen Ausbleibens geschlossen.“ Es bestätigt sich übrigens, daß in den letzten Tagen im Korpshaus der „Vorfissa“ ein Essen stattgefunden hat, an dem Prinz und Prinzessin von Lippe-Schaumburg und der Oberstallmeister des Kaisers teilnahmen. (Leipz. N. N.)

\* Friedrichshafen, 23. Nov. Bei der Gründung der Deutschen Luftschiff-Fahrtsgesellschaft in Frankfurt a. M. hatte Direktor Colmann von der Luftschiffahrtsgesellschaft Zepelin folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet: „Ew. Majestät werde ich alleruntertänigst, daß hier heute die Deutsche Luftschiffahrtsgesellschaft an zwei Millionen Mark Kapital begründet wurde. Es hat sich damit unter Beteiligung von Kapitalisten aus aus allen Teilen Deutschlands ein Unternehmen gebildet, das die Aussicht verfolgt, die Luftschiffahrt, insbesondere das Luftschiff Zepelins, in praktischen Probetriebes fliehweg zu vervollkommen und ihre wirtschaftliche Ausnutzung zu Verherrlichen in die Wege zu leiten, gez. Colmann.“ Jetzt traf folgendes Antworttelegramm des Kaisers aus Donaueschingen ein: „Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen für die Realisation von der Begründung der Deutschen Luftschiffahrtsgesellschaft vielmal danken und dem für die Weiterentwicklung der Luftschiffahrt in deutschen Vaterlande so bedeutungsvollen Unternehmen einen Erfolg wünschen. Auf allerhöchsten Befehl: Der Geheimen Kabinettsrat von Wolzogen.“

### Lokales.

\* Merseburg, 25. November.

\* Der Vaterländische Frauenverein für Merseburg-Land hielt gestern nachmittags um 4½ Uhr unter Vorsitz der Frau Landrat Gräfin d'Haubonville, eine Mitgliederversammlung ab, welche sich eines recht guten Besuchs zu erfreuen hatte. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Ermittlung von Diensthöfen. Es erhielten eine ehrende Anerkennung und Sparsassenbücher über je 25 Mk.: Hedwig Schöner, seit 16 Jahren bei Frau Musikdirektor Germer in Klagen. (Zum 2. Mal prämiiert.) Roswitha Wagner, seit 16 Jahren bei Frau Gehmelt an Schwannitz in Bendorf, eine ehrenvolle Anerkennung und Sparsassenbuch über 20 Mk.: Emma Ritter, seit zehn Jahren bei Frau Gahndt Heine in Schladebach (zum zweiten Mal prämiiert.) Verlobungen und Sparsassenbücher über je 10 Mark: Hulda Schmidt, seit 7 Jahren bei Frau Dr. Hagemann in Klagen, Frieda Sack, seit 5 Jahren bei Frau Pastor Hartwig in Klagen, Friederike Thiemer, seit 5 Jahren bei Frau Franke in Delitz a. V., Ida Heide, seit 5 Jahren bei Frau Gutbesitzer Reichmann in Wittenburg, Ida Kahler, seit 5 Jahren bei Frau Tierarzt Förster in Creppau, Bertha Barthold, seit 6 Jahren bei Frau Amtsverwalter Eisele in Kötzschau, Vina Kerner, seit 6 Jahren bei Frau Berger in Raundorf, Toni Pröhl, seit 5 Jahren bei Frau Gräfin d'Haubonville in Merseburg, Anna Lippold, seit 5 Jahren bei Frau Pastor Jordan in Hohenlohe, Anna

König, seit 5 Jahren bei Frau Ortsrichter Kolbe in Sittel, Vina König, seit 5 Jahren bei Frau Gutbesitzer Thyla Schwarz in Klagen, Marie Frieda Müller, seit 5 Jahren bei Frau Kind in Schladitz. Herr Landrat Graf d'Haubonville, welcher den Prämiierten die Diplome überreichte, sprach seine Freude aus, daß er wieder in der Lage sei, so viele treue Diensthöfen belohnen zu können, zumal sich unter denselben zwei befinden, die bereits zum zweiten Male prämiiert worden und drückte die Hoffnung aus, daß auch für die Zukunft ein harmonisches Verhältnis zwischen Herrschaft und Diensthöfen weiterbestehen werde. — Der folgende Punkt betraf Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins und Berprechung etwaiger Unternehmungen. Herr Landrat Graf d'Haubonville erstattete den Bericht. — Der folgende Punkt betraf Kreisbericht und Entlohnungsverteilung. Der Kreisrat, Herr Dr. med. Steinlopp erstattete den Bericht. Der Verein zählt 3.1233 Mitglieder, die Einnahmen haben die Ausgaben überstiegen, so daß ein Vermögen von einundtausend Mark vorhanden ist. Es sind 12 Krankenpflegerinnen-Schwester im Kreise tätig. Der folgende Punkt betraf Ergänzungswahlen in den Vorstand. An Stelle des verstorben den Fräulein Meißner wird deren Schwester gewählt. — Anträge und Wünsche aus der Versammlung liegen nicht vor. — Die Vorrede, Frau Gräfin d'Haubonville, nimmt zunächst gern Gelegenheit, Herrn Medizinalrat Dr. Schneider, der seit einigen Monaten in Gelsenkirchen wohnt, für die dem Vereine geleisteten Dienste, besonders für seine rationelle Krankenführung, herzlich zu danken, die es ermöglicht habe, daß der Verein sich in guten finanziellen Verhältnissen befinde. Sodann regt Frau Gräfin an, daß sich noch mehr Damen, als bisher in den Dienst des Vereins stellen möchten und dankt zum Schluß für die überaus zahlreichen Glückwünsche, welche ihr anlässlich der Verleihung der roten Kreuz-Medaille zugegangen seien. Sie habe die Auszeichnung aufgenommen, daß durch dieselbe der Verein als solcher geehrt werden sollte. Hiermit schloß die Mitgliederversammlung, und an dieselbe reichte sich ein Vortrag des Herrn Professor Dr. Schöner in an Berlin an: „Die Frau in der ländlichen Wohlfahrtspflege.“ Ueber den Vortrag wird in nächster Nummer berichtet werden.

\* Das Tuberkulose Wandermuseum ist gestern im Schloßgartenpaavonien eröffnet worden und erfreute sich schon trotz der ungünstigen Witterung eines guten Besuchs. Dasselbe ist ein Teil des künftigen Tuberkulose-Museums in Berlin, das vom deutschen Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose errichtet ist. Es dient dem ausgedehnten Zweck, von Kreis zu Kreis und Ort zu Ort verbracht zu werden, um breite Bevölkerungsschichten über die Tuberkulose aufzuklären und sie zur Beteiligung an dem Kampfe gegen diese verheerliche Volkskrankheit aufzufordern. Das Museum bietet in 6 Abteilungen eine Fülle von anschaulichen Tafeln, Modellen, Präparaten sowohl in Natur als in Abbildung, Montagen, Karten und Tabellen, an denen sich vortrefflich das Wesen und Urfache der Tuberkulose, ihre Entwicklung im menschlichen Körper, die Art und die Wege ihrer Verbreitung erkennen lassen; zugleich zeigt es die Mittel und Wege der Bekämpfung, welche die modernen Vorforschungen, insbesondere auch die Heilfaktorenbehandlung gezeitigt haben. Täglich zwischen 12 und 1

Man findet eine sachkundige Rührung durch die... (text continues)

\* Zur gest. Beachtung. Es geht um folgende Notiz zu: Ein Kollektiv für eine westliche Ortsgruppe des Vaterländischen Frauen-Vereins...

\* Zulassung von Damen im Postdienst. Ueber eine erwünschte Zulassung junger Mädchen zum Postdienst...

\* Ist die Militärpension vom Ruhegehalt abzugsfähig? Eine für Militärärzte und Stadverwaltungen sehr bedeutende gerichtliche Entscheidung...

\* In der Militärpension vom Ruhegehalt abzugsfähig? Eine für Militärärzte und Stadverwaltungen sehr bedeutende gerichtliche Entscheidung...

Kita-Brücke

und Altenburger Durchbruch.

(Eingesandt)

Durch die Wendung, welche die Dinge in den letzten Jahren...

Es ist nun glücklicher Weise so weit gekommen, daß für einen Witz von sage und schreibe 12.000 M. welche der Neubau der Kläranlage...

So wenig einer Pumpwirkung im Prinzip das Wort geredet werden soll, so möchte es sich vielleicht doch empfehlen, wenn wir es wieder einigermaßen zu Atem gekommen sind...

Jedenfalls wäre es im höchsten Grade erwünscht, wenn die Herstellung der Kläranlage und der Durchbruch gleichzeitig in Angriff genommen werden könnten.

Der Durchbruch wird immer wieder verschoben zu Gunsten anderer Projekte, die viel später aufstehen.

Was kann die Sache lösen? Man lasse doch einmal einen Kostenanschlag ausarbeiten und berechnen, was an Zinsen und Umkostungen dafür aufzuwenden sein würde...

sein, als diejenige, die sonst im Etat...

Was ein Wille, da ist auch ein Weg. Wenn die fähigsten Körpergehirne erst einmal das Ziel ins Auge genommen haben...

Provinz und Umgegend.

\* Gotha, 24. Nov. Ein sprechliches Brandunglück trat sich heute im nahen Elberstedt zu. Das Kind eines dortigen Einwohners spielte im Bett mit Bündelholz...

\* Weißenfels, 24. Nov. Bei den heute zu Ende gegangenen Stadtwahlen wurden die Wähler in der dritten Abteilung vier sozialdemokratische gegen 4 bürgerliche Kandidaten gestellt...

\* Schleiz, 24. Nov. Auf dem Rangierbahnhof Wahren wurde dem Vorarbeiter Vitz der Schneesturm am Mittwoch vormittag zum Verhängnis. Er kletterte die Weichen vom Scherer, hierbei muß er das Verannahmen des Juges überhört haben...

\* Nottleben, 23. Nov. Durch einen stürzenden Baum erlitten wurde hier beim Baumfällern der Arbeiter Gustav Friedrich. Er hinterläßt eine Witwe und zwei unversorgte Kinder.

\* Salzungen, 23. Nov. In der Gumnwaldung traf der Jagdaufseher Schmidt zwei Fabrikarbeiter aus Barchfeld beim Wildern an. Einer der Wilderer gab zwei Schüsse auf Schmidt ab, die jedoch fehl gingen.

\* Grotzig, 23. Nov. Durch eine grobe Fahrlässigkeit oder Ungehörigkeit wurde gestern der Gerichtsassistent Lohsch an den Fabrikarbeiten von zwei 14- und 16-jährigen Lehrlingen angeschossen. Esfreundlicherweise hat die Regel nur eine Fleischwunde an der rechten Schläfe erzwungen.

\* Zangermünde, 23. Nov. Ein furchtbares Unglück, das durch die näheren Umstände besonders das Mitleid herausfordert, hat die Familie des Züchlers Wensch aus Grotzig-Wusterwitz betroffen...

Man nimmt an, daß der junge Schiffer bei der Arbeit verunglückt und in bestimmungslosem Zustand in seinem Südwest erstickt ist. Unerklärlich bleibt nur, daß der Verunglückte an dieser sehr belebten Stelle (der Kahn lag dicht am Ufer) während des ganzen Tages auf dem Deck nicht bemerkt worden ist.

\* Wittenberg, 22. Nov. Der 16-jährige Kellerlehrling Leonhard war vor einigen Wochen verschwunden, nachdem er seinem Vorgesetzten, dem Besitzer des Hotels „Tanne“, etwa 100 Mark unterschlagen hatte. Er hatte sich, wie festgestellt wurde, in Begleitung zweier Damen nach Leipzig begeben.

\* Zeitz, am 23. Nov. Im benachbarten Densendorf hat vor Jahren der königliche Amtsrat Herr W. von Zimmern an gelegentlich seiner silbernen Hochzeit gependelt, deren Zinsen an lang-

jährige und treue Arbeiter und Arbeiterinnen seiner Güter verteilt werden. So erließen auch am gestrigen Sonntage etwa 80 Personen... (text continues)

\* Götzen, 24. Nov. Der Bahnmeister Kern von hier, der auf einem Revisionsgang... (text continues)

\* Gienburg, 24. Nov. Die Stadtwahlbeschlüsse sind am 23. d. M. in der Stadthauptkassette durch die Nachzahlung der Lehrgeldbesitzer für 1908 entstanden...

\* Magdeburg, 24. Nov. Oberreg.-Rat a. D. W. Penning vollendete gestern bei verhältnismäßig guter Gelundheit und geistiger Frische sein 99. Lebensjahr.

\* Gommern, 24. Nov. Von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren wurde im benachbarten Großhess der Anwalt Otto Möbius. Der schwere, mit Zuckerrüben beladene Wagen ging dem Unglücklichen über den Kopf, so daß der Tod des Ueberfahrenen sofort eintrat.

\* Altdorf, 23. Nov. Bei der Gemeinderatswahl wurden sämtliche Kandidaten des Haus- und Grundbesitzervereins gewählt. Die Sozialdemokraten haben keinen Sitz errungen.

\* Droyßig, 23. Nov. Die Bestimmungen über das höhere Mädchenschulwesen vom August 1908 bedingen eine wesentliche Umgestaltung unserer Anstalten. Die Schule ist seit 1908, teils geht sie im Laufe der nächsten Jahre vor sich. Das Polytechnische Lehrerseminar, das hier seit 1852 bestand, ist von hier nach Zangra verlegt worden...

Man sieht, daß die Aufnahme wird von denjenigen Bewerberinnen, welche die obere Klasse einer anerkannten höheren Mädchenschule besucht haben, die in getrennten Jahreskursen unterrichtet, durch ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch dieser Klasse erbracht. Die Ablegung einer Prüfung wird von ihnen nicht gefordert.

Der Durchbruch wird immer wieder verschoben zu Gunsten anderer Projekte, die viel später aufstehen. Was kann die Sache lösen? Man lasse doch einmal einen Kostenanschlag ausarbeiten...

bedürfnisse der heranwachsenden jungen Mädchen nach ihrer Wahl und Neigung entgegenzunehmen, ihrem inneren Leben einen nützlichen Inhalt zu geben, der sie vor Beschränkung und Veräußerlichung bewahrt...

Zu dem Giftattentat gegen österreichische Generalkonsulatsbeamte.

\* Wien, 24. Nov. Die rätselhafte Pulververlegung an österreichischen Generalkonsulatsbeamten scheint kaum eine Verurteilung finden zu sollen, und bis zur Entscheidung hat man noch nicht den geringsten Anhalt dafür, wer der Täter zu suchen ist. Auch auszugehen werden, daß der Fall an sich ein sehr gut vorbereitet ist und daß das Material für die Suche nach dem Täter erst heute langsam und auf steife Anforderung des Generalrats an die in Betracht kommenden Offiziere beschaffen wurde...

Man sieht, daß die Aufnahme wird von denjenigen Bewerberinnen, welche die obere Klasse einer anerkannten höheren Mädchenschule besucht haben, die in getrennten Jahreskursen unterrichtet, durch ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch dieser Klasse erbracht. Die Ablegung einer Prüfung wird von ihnen nicht gefordert.



in große Unruhe versetzte. Er beschleunigte den Schritt, schloß auf und fand Hauptmann Wader im Vorzimmer, auf dem Sofa liegend, in den letzten Augen. Komola hob den Kopf des Hauptmanns in die Höhe und fragte, was ihm denn geschehen sei? Doch der Offizier antwortete nicht, und sein Kopf fiel nach vorne. Komola sah, daß der Offizier bewußtlos war. Er trug ihn ins Zimmer und betete ihn auf dem Sofa. Der Brief, bei dessen Abfassung Komola den Hauptmann verfallen lag unvollendet auf dem Schreibtische. Er war an Waders Brust gerichtet. Zwei Seiten waren vollgeschrieben. Auf der dritten Seite brach der Brief mitten in einem Satze ab, und auf dieser Stelle wurde ein Blatt Papier bemerkt. Jedoch falls hat sich in diesem Augenblicke die Wirkung des eben genannten Giftes furchtbar eingestellt.

Unverkennbar ist mir — so bemerkt ein Gerichtsmediziner —, daß Hauptmann Wader, wenn er nicht etwa starren Schuppen hätte, den sehr scharfen charakteristischen Geruch des Phosphors nicht merkte, der gewissermaßen durch den Phosphorschwefel zu spüren war. Ich doch dieser Geruch neben den chemischen Reaktionen die sicherste Stütze des Nachweises von Phosphor und ist doch dieser Verunreinigungsgeruch so stark und anhaltend, daß er bei Verdünnung oft noch nach 48 Stunden während der Section an der Handlung zu verspüren ist.

Generalkassenhauptmann Wader war 62 Jahre alt. Er stand im 31. Lebensjahre; er galt als ein Offizier von ungewöhnlicher Begabung und war bei seinen Kameraden und Vorgesetzten hochgeschätzt und angesehen. Nach dem Verlust der Kommandoführung ging er als Beamter nach Westburg in Garulitz, und nachdem er Oberleutnant geworden war, befühlte er mit glänzendem Erfolg die Kriegsschule. Er wurde im vorigen Herbst zum Hauptmann im Generalstab befördert und gleichzeitig dem Telegraphenbureau des Generalstabs in Wien zugewiesen. Hauptmann Wader befühlte täglich sein gleichfalls in Wien wohnende Mutter, die Witwe des Hofrats, der vor anderthalb Jahren unter tragischen Umständen aus dem Leben geschieden war. Die Unversehrtheitsprofessoren Hornes in Wien und Graf sind Brüder seiner Mutter.

Nach einer neueren Mitteilung gestaltete sich das der Polizei vorliegende Angelegenheit fast augenblicklich dadurch etwas verworren, daß, wie jetzt eruiert wird, nicht bloß Stabschefs der des Hauptmannes 1905, die beim letzten Anwesen zu Hauptleuten vorrückten, sondern auch ein Oberleutnant aus dem Dienstjahrgang 1907 die Beförderungen zugekommen sind. Der Oberleutnant war inoffiziell nach Stankau in Galizien versetzt worden.

In Budapest erschloß sich gestern der aus Brünn ugerische etwa 28 Jahre alte Johann Ritter von Pfeiffer, angeblich der Sohn eines mächtigen Großgrundbesizers. Man nahm zuerst an, daß der Selbstmörder der Mörder der Wiener-Bienenriefe sei. Die Budapester Polizei stellte jedoch fest, daß der junge Mann aus unglücklicher Liebe seinem Leben ein Ende gemacht hat. Mit den Wittipflanzen hat er also nichts zu tun.

**Gerichtszettung.**

**Sandersdorf bei Bitterfeld, 23. Nov.** Der 27jährige Arbeiter Friedrich Börtge von hier hatte sich im August dieses Jahres mit drei Kindern im Walde auf verbotenen Weide befunden. Als ein Förster eins der Kinder anfaßte und nach dem Namen fragte, wurde Börtge sehr unwillig und beleidigte den Beamten durch Schimpfwörter. Schließlich schlug er ihn sogar mit dem Stock ins Gesicht und zerstörte mehrere Stacheln vom Zaunrad des Försters durch Fußtritte. Ein rätorischer Ring, den der Förster an einem Finger des Mittelfingers erkannt hatte, führte nachher zur Ermittlung des Schuldigen. Börtge bestritt allerdings, der geschuldete Täter zu sein; der Ring beweist jedoch nicht, denn

es gebe in der Bitterfelder Gegend viele Leute mit Tätowierungen an den Fingern. Das Schöffengericht in Bitterfeld hatte wegen der toben Wilderhandlung des Beschuldigten eine Strafe in Höhe von acht Monaten Gefängnis für Gebote gehalten. Böttges Berufung gegen dieses Urteil wurde von der Halle'schen Staatsanwaltschaft verworfen.

**Bermittlertes.**

**Offen, 24. Nov.** Auf der Gemertschaft „Deutscher Arbeiter“ schlug ein mit glühenden Schladen beladener Wagen um und begrub zwei italienische Arbeiter unter sich, die verbrannten.

**Kosen, 24. Nov.** Hier warf nach einem Streite mit ihrem Manne die Frau des Schneidmeisters Hand in ihre drei Kinder in den Brunnen. Dann rief sie um Hilfe. Es gelang nicht, die Kinder ins Leben zurückzurufen. Die Frau wurde verhaftet.

**Bergisch-Gladbach, 23. Nov.** In Wensberg explodierte in der Maschinenfabrik Rinderer ein Benzinkanister, wobei ein Bedienung und ein Schlossergeselle tödlich verbrannt wurden. Beide starben.

**Leipzig, 24. Nov.** Ein Raubmordfall ist am gestrigen Mittnacht, nachmittags gegen 1/2 Uhr, in dem Grundstück Hospitalstraße 32 verübt worden. Als um diese Zeit eine bei einer dort wohnenden Herrschaft in Stellung befindliche Aufwärterin das Haus verlassen wollte, um Einkäufe zu besorgen, sprang ihr in dem Hausflur ein unbekannter Mann entgegen, der sich in einer Wut gegen sie herbeigeworfen hatte. Der Kerl brach die Tür ab, schloß gegen die Wand und stieß ihr mit einem Faustmesser, an dem sich ein Holzgerüst befand, in die Brust. Das Instrument durchdrang die Halswirbelsäule des Mädchens. Die Leberarterie trug eine, wenn auch unzerstörliche Verletzung davon. Der Strolch entriß seinem Opfer dann ein braunlebernes Portemonnaie mit Klappertasche, in dem sich ein Zwangsmarkstück, drei Bismarck und zwei Notizzettel befanden. Er ließ die Leberarterie von ihrem Schreck erschrocken und um Hilfe rufen konnte, war der Täter entflohen. Er wird gefänglich als 25 bis 27 Jahre alt, 1,75 bis 1,80 Meter groß, von kräftiger Gestalt, mit blausen, glattrasiertem Gesicht, dunkeln Haaren.

**Kleines Familien.**

**Der Gesundheitszustand der Jarin.** Aus Petersburg wird gemeldet, daß die Waise der kaiserlichen Familie als Jarin, wegen des Gesundheitszustandes der Kaiserin aufgeschoben wurde. Es heißt, sie habe sich über einen kindlichen Sturz des Thronerben zu erholen, daß ihre Nerven empfindlich gelitten haben. Minister Rodomow wird Freitag nach Pseudia abreisen, um dem Jarin Bericht über seine jüngste Reise nach dem fernen Osten zu erstatten.

**Strenger Winter im Voigtlande.** Aus Plauen, 24. cc., wo gemeldet: Der strenger Winter hält der Schneefall an. Der Schnee liegt ca. einen halben Meter hoch, im freien sind hohe Schneewehe aufgesetzt. In Stadt und Land mächte der Schneepflanz, verkehren. Auf den westlichen Erzgebirgsbergen ist jeder Berge unterbrochen, in den Tälern kann er nur mit Mühe aufrecht gehalten werden. Die Schneefälle verurteilen in den Wäldern Baumbrüche.

**Der Gladbacher Diebstahl.** Die weitere Untersuchung über den Kleinfeld

Diebstahl auf den Kleinfeldigen Schächten bei Gladbach, bei dem den Dieben, wie früher berichtet, 279,500 M. inbarem Geld und Wertpapieren in die Hände fielen, hat, dem „B. Z.“ zufolge, eine neue, überraschende Wendung genommen. Das Geld ist zwar nicht, wie gerüchtweise verlautete, in dem Schornstein des Direktionsgebäudes gefunden worden. Dagegen kann als sicher angenommen werden, daß die Polizei zum Haupttäter auf der Spur ist. Vorgefunden wurde von dem Berliner Kriminalkommissar v. Trechow II. ein höherer technischer Beamter verhaftet. Bei diesem wurden mehrere Tausend M. beschlagnahmt, die der Beamte durch Urkundenfälschung und Betrug erlangt hatte. Er ist gefänglich. Die Schichtmeister Müller und Gimbner, die zuerst verhaftet worden waren, sind aus der Haft entlassen worden. Sie kommen für die Täterhaft nicht viel in Betracht. Die Untersuchung dürfte einen Umfang annehmen, der weit über den Rahmen der Diebstahlsaffäre hinaus geht.

**Zwei Mähdamer Lehramtskandidatinnen verurteilt.** Aus Müningen sind zwei 18-jährige Mähdamer, intime Freundinnen und Schwestern derselben Kreis- u. Herrinnen-Widowschank, verurteilt worden. Eines der Mädchen war neugierig überreizt. Die Verurteilten hinterließen einen Brief an den Direktor, daß sie sich das Leben nehmen wollten. Sie haben sich jedoch von Freunden in Riesaerlich gehort.

**Der Erreger des Kinderbrechdurchfalls entdeckt.** Professor Reichow hat den Erreger des Brechdurchfalls bei Säuglingen entdeckt, wie aus Paris unterm 24. November gemeldet wird. Professor Reichow machte in der Medizinischen Akademie Mitteilungen von seinen Arbeiten zur Entdeckung des Mikroben der Kinderbrechdurchfalls. Nach einer Reihe sehr interessanter Impfversuche an Schimpansen gelang ihm die Feststellung, daß der Bazillus, der als Urheber des Brechdurchfalls der Säuglinge anzusehen ist, der Protococcus ist ein pathogener Bazillus, der sich in großer Masse auf frischem Gembli. Och und auf Käse vorfindet.

**Verhaftete Einbrecher.** Die Einbrecher, die das Polizeitur an zu Königswasser hängen auf so viele Wälder ausgeplündert, sind jetzt von der Kriminalpolizei verhaftet worden. In der Wohnung des einen der drei Dieben wurden auch Einbrecherwerkzeuge vorgefunden, mit denen der Einbruch verübt worden ist.

**Eine Gemeine Mordtat.** In Marit Röhre in Venedig wurde der 19-jährige Bauerhammerer, der einen 19-jährigen Bauernbuben nächst beim Kammerleutnant in seinem Haus vertrieben hatte, am folgenden Tag von dem Bauern in seiner Werkstatt aufgefunden und ohne weiteres niedergeschossen. Der Mordbube entkam der ihm drohenden Lynchjustiz.

**50 000 Kubikmeter Schnee werden nach dem großen Schneefall noch täglich von den Straßen Berlin's abgefahren.** Außer 1000 Brauhauswerten sind noch 100 Geynare der fälschlichen Pflasterwerke tötlich, den Schnee nach den offenen Straßflächen und Kanalschächten zu beiseiten. Die meisten Straßen sind jetzt frei von Schnee.

**Zeitgemäße Betrachtungen. Novemberstimmung!**

Wenn die Blumen nicht mehr blühen, — wenn die Blüten nicht mehr grün, — wenn dem Winde zum Spielen — länglich die letzten Blätter fielen, — wenn als Zeichen dieser Zeit — Chronisch wird die Felleit — dann empfinden wir die Woge — einer Liebe trüber Tage! — — All die Oede weit und breit — macht uns an Vergänglichkeit — und es muß ihr Opfer werden — selbst das Schöne hier auf Erden; — wie die Blume welf und alt — wird die herrlichste Gestalt — und brennt mit geäuertem Schicksal! — Auf der Welt ist alles eitel! — — Glückseliges Streben — in der Sucht nach Rang und Ruhm — hält der Wind in erstem Sinne — für ein tödliches Vergehen. — O Mensch, Schicksal, niederer Weid — O Baum, O Fels, O Stiel — sie beschließen doppelt penlich — auch wie tief die Welt doch kleinlich! — Tocht ihr Opfer werden — in dem Mann, der ohne Grausen — hört des Fährtes Stürme brausen. — Stürme brausen für und für — rütteln den Turm und Tür — und sie finden alle Schwächen — da heh're breuen oder brechen! — Stürme brausen hier und dort, — rehen alle mit sich fort, st. In auf ungelächlichen Wegen — in dem Wänd'rer gehen entgegen! — Mit dem pt. Publikum — geht sie meang qimplich um, — ärgert, chtan eren, nied — findet, brechen Schirm und Steden, — zeigen uns den Hut vom Kopf — spielen mit des Mäpkins Zapf — wibeln auch in höher Tude — durch die Witter die Perleide! — Stürme haben über Nacht — auch die Welt schon „weiß“ gemacht, — He verwehen alle Blüte — und erschauern uns die Rite, — glühlich, wer nicht reisen braucht, — wenn trocken der Schornstein raucht — Negt der Schnee auf blauen Flecken, — ist's habe m om all-ersten! — Wenn die Blumen nicht mehr blühen, — wenn die Blüten nicht mehr grün, — dann empfinden wir die Woge — einer Reihe trüber Tage, — doch es bleibt die Lage fest: — durch die Nacht geht es zum Licht, frohe Hoffnung führt uns weiter — auch durch Sturm und Drang! — Ernst Feit er.

**S.M.** Beim Kuchenbacken nehme man nichts anderes als Siegerin- oder Mohra-Margarine, die beiden besten Butter-Erhaltungsmittel in höchster Vollendung. Feinestes Butteraroma und delikater Geschmack. Ueberall erhältlich.

**Die Quelle des Glücks**  
Ist eine gute Gesundheit, die man nur durch Vermeiden aller schädlichen Genüsse erreichen kann. Man verzichte daher z. B. auch auf Bohnenkaffee und wähle ein geeignetes Ersatzgetränk. Ein solches ist Seelig's kandiierter Kornkaffee, der sich durch grosse Kaffeähnlichkeit, angenehmen Aroma, hohen Nährwert und billigen Preis auszeichnet. Das Halbpfund-Paket, für 30-35 Tassen ausreichend, kostet nur 20 Pfg. Gratisproben und Niederlagen-Verzeichnisse durch Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

**Einen Lehrling**  
mit guter Schulbildung suche zum 1. April 1910 unter günstigen Bedingungen.  
**Otto Bretschneider,**  
Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte.  
Germantour  
**Zichhandlung**  
Empfehle stetig auf Eis:  
Schellfisch, Schollen, Cablet, in Wädlingen, Flundern, Kal, Kachshering, geräucherter Schellfisch, Wrat-heringe, Sardinen, Marinaden, Richtigkornen, Citronen.  
**W. Krämer.**

**Johannisbad**  
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden.  
Gute Kellerquelle durch  
Moorbäder, Russ-ir.-röm. Bäder, Heißluft, Schwitz- und Kurbäder, Massagen, Weirstrahlungen, Douchen etc.  
Neu und modern eingerichtet, mäßige Preise, sachmännische staatl. geprüfte Bedienung.  
**Bassenge, Johannisstrasse 10.**

**Thimothy-Alee**  
u. Wiesen-Heu  
vorzügliches Futter liefert in Waggonladungen  
Art. Hübsch, Fongagehlig., Leipzig.

**Leb- und Honigkuchen,**  
bei letzterem auf 3 Mt. — 2 Mt. Rab.  
Baumbäckerei 1/2 Pfd. v. 13 Pfg. an.  
Cacao gar. rein 1 Pfd. v. 90 Pfg. an.  
**M. König, Entenplan 4.**  
Mitglied des Rabat-Sparvereins.  
**Matulatur**  
in haben in der Kreisblatt-Druckerei.

**Schneitz-, Bistzen-Kremer.**  
Wart- und Jagdwagen  
in vornehmer Equipierung stellt  
**Goldener Löwe,**  
Otto Obenauf,  
Tel. Nr. 298.  
Deegl. halte zwei flotte Reitpferde  
gef. Interessenten zur Benutzung bereit

**Danfbarkeit**  
Lungen- und Asthmaleidenden,  
Abhaupt alle bis an Stuben, Sungen- und Asthmaleidenden, Sungenstipositionen, Atemnot, Gichtschmerzen und Bronchialkatarrh etc. etc. können, wir erweisen, wir in ihrem eigenen Interesse Ihre Aufmerksamkeit auf die von uns angebotenen Sungen- und Asthma-Heilmittel zu lenken. Diese Mittel sind von mehreren Ärzten Sungenleiden gebilligt worden. NB. Es handelt sich nicht um ein Heilmittel, sondern um einen vollständigen Apparat. Mit. Heilbronn, Seite 1. Gen.

Sonnabend den 27. November morgens 8 Uhr

beginnen wir mit dem

Total-Verkauf

unserer gesamten

Spielwaren

wegen Aufgabe dieses Artikels.

Die vollständige Räumung

dieser Abteilung muss in wenigen Wochen erfolgen, da uns behördliche Vorschriften gemacht sind, die eine Umgestaltung unserer Verkaufsräume erfordern.

Wir verkaufen daher zu

fabelhaft billigen Preisen

wie solche wohl kaum je wieder geboten werden.

Die Besichtigung unserer Schaufenster

bietet eine Teil-Ansicht von dem, was wir verkaufen.

Freitag den 26. November bleibt der Verkauf der Spielwaren-Abteilung geschlossen.

Jeder Besuch ist lohnend.

Die Ausverkaufs-Preise sind auf jedem Gegenstand neben dem bisherigen Preise vermerkt.

Halle a. S.,

M. Bär,

Grosse Ulrichstr. 54.



Geröstete Kaffees

von

Max Richter, Leipzig

Königl. Sächs. Hoflieferant, sind hiermit in empfehlende Erinnerung gebracht.

Richter Kaffee

zeichnet sich infolge seiner anerkannt guten Qualitäten vortheilhaft vor anderen Röstkaffees aus und erreicht dadurch eine fortwährend steigende Beliebtheit.

Verkaufsstellen bei:

Max König, Entenplan 7, Hermann Budig, Burgstr. 13, A. Traustädte bei W. Schmidt.



Frisch eingetroffen:

1 a Karle Hais, auch zerlegt, kleine Hais von Mark 2.00 an, frische Rebhühner, Henten, Wänter und Kochfleisch, gr. wilde Kaninchen a Mt. 1.20, feine j. Fasaneuhühner und Geynen, alte Fasaneuhühner a Std. M. 2.25, Rebhühner, Ganten, Dresdener Hofermastgänse, auch halbiert, lebende böhmische Spiegelfarpen, Schlei, Kalle

empfehlen Emil Wolff, Rossmarkt.

Zapifferieartikel,

darunter reizende leichte Kinderarbeiten in billigen Preislagen, empfehle in

grosser Auswahl.

Ebenso in mein Lager in ständig

Woll- und Strumpfwaren, Handschuhen, Trikotagen etc. aufs reichhaltigste sortiert.

Garnierte Hüte, fow. Facons zu herabgesetzten Preisen.

G. Brandt, Gotthardtstr. 25.

Vorübergehend hier anwesend!

Berühmte Ungarin.

In geradem Verlaufe der Weife beehrt Fräul. Julia Szento aus Ungarn jedermann auf Grund der phrenologischen Wissenschaft (Schädellehre) in Bezug auf seinen Charakter, sein besonderes Talent und Eigenschaften und gibt Auskunft über Vergangenheit und Zukunft. Auch nach Photographien kann die Beurteilung erfolgen.

Sprechstunden

von morg. 8-1 Uhr, nachmittags von 1/2 3-9 Uhr. Größte Größe! Sallische Straße 15, part. Alltäglich anerkannt.

Grammophone

von 18 Mark an bis 1300 Mark empfiehlt

Julius Grobe, Automaten-Restaurant.

Fernspr. Nr. 10, Zeitgehörna o. h. o. t. t.

Stadttheater in Halle.

Freitag, 26. Novbr., abds. 7 1/2 Uhr: Der General-Oberst.

Feinstes Valerine-Lederfett, feinstes Adleder-Creme, feinstes Leder-Oel, feinstes Guttalin

kleine und große Schachteln, machen alles Leder wasserdicht u. geschmeidig.

Oskar Leberl,

Drogen und Farben, Burgstraße Nr. 13, Niederlage von Meißels Dillwiche in roten Schachteln.

Weihnachts-Bitte

für die Heinsiedler Anstalten.

(Von einem Pflegenden verfasst.)

Das ist nicht zu bestreiten: Die Steuern sind enorm! Wir sind ja in den Zeiten der Reichsfinanz-Reform.

Doch in der Zeit, der wir leben, wie sie herüber nach und fern, giebt es auch noch Lebensweisen, bezahbar unserm Herrn.

Des Leiden unserer Brüder, die Armut hier und da, sie mahnen immer wieder! Und — Weihnacht ist schon nah!

Drum wolle ihr Segen haben, verläßt vom Weihnachtsfern, so spendet Liebesgaben den Gläubigen unser Herr. A. K.

Unsere Anstalten sind zum Teil schon 60 Jahre alt und umfassen etwa 900 Seelen. Unsere Pflege-befohlenen sind teils elend, hilflos, krank an Leib und Seele, geistlich schwach, blöde, epileptisch, teils verlassen, verwaist, verwahrloht. Wir bitten herzlich um die Liebe unserer Mitmenschen. Wer selbst gesund ist, gesunde und wohlgeratene Kinder hat, wird gern ein Dankopfer bringen für die Großen und Kleinen, denen einst Marie und Johanne Nathanius hier eine Heimat bereitet haben. Gaben der Liebe in Geld und Gegenständen nimmt dankbar entgegen.

Pastor Steinwachs-Reinhold a. d. d. Kreis Quedlinburg und Herr Pastor Julius in Merseburg.

Räumungs-Verkauf!

Um mein großes Lager in Brand- u. Hergegenständen in dieser Saison möglich zu räumen, verkaufe ich von heute ab einen

Räumungs-Verkauf

bedeutend unter Preis. Gegenstände, welche durch längeres Lagern etwas gelitten oder angeschmutzt sind, gebe

30-40 Prozent billiger ab. Bitte die Auslagen und Preise in meinem Schaufenster zu beachten.

Otto Bretschneider, H. Ritterstr. 5. Fernruf 388.

Mollige

warm gefüllte

Sitz-, Haus-, Morgenschuhe und Pantoffeln, Kameelhaar = Schuhe, Sittschmalenstiefel etc. sowie alle Arten

Leder Schuhwaren in bekannten nur besten Qualitäten zu billigen Preisen bei

Max Wirth, Gotthardtstr. 12, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sallische Straße 23

ist die hochherausgebaute Wohnung sofort zu vermieten. Näheres durch den Sachverwalter Fried. M. Kunth, H. Ritterstr. 9.